

Archäologische Spurensuche in Friesenheim

Im Jahr 1970 bemerkte Josef Neudascher, ein ehrenamtlicher Mitarbeiter des Landesdenkmalamts Freiburg, vom Zugfenster aus Ziegelschutt auf einem Acker bei Friesenheim (nördlich von Freiburg). Schon bald fanden sich dort römische Ziegelbruchstücke und Bruchsteine sowie Überreste (Fragmente) römischer Götterfiguren – ein starker Hinweis auf Reste römischer Gebäude im Boden.

Um die Fundstelle zu sichern, fanden archäologische Ausgrabungen in den Jahren 1973/74 und 1977 statt. Dabei zeigte sich: Es handelte sich nicht – wie zuerst vermutet – um einen einfachen römischen Gutshof (villa rustica), sondern um eine Art „römische Tankstelle“!

Fast 500 Jahre lang – von 58 v. Chr. bis ins 5. Jahrhundert n. Chr. – gehörte Südwestdeutschland zum römischen Weltreich. Die Römer brachten unter anderem neue Technik und Kultur ins Land: Steinbauten, Straßen, Schrift, Münzgeld – vieles davon prägt uns bis heute.

Die Friesenheimer Fundstelle entstand ab dem 1. Jahrhundert n. Chr. und befindet sich direkt an der römischen Fernstraße, die im 1. Jahrhundert n. Chr. zwischen Augst und Mainz gebaut wurde. Spuren von Brandzerstörung deuten auf eine Zerstörung des Friesenheimer Fundorts im 3. Jahrhundert n. Chr. hin – wahrscheinlich durch Angriffe germanischer Stämme. Doch die vorhandene römische Fernstraße wurde sicherlich noch lange weiter genutzt – teilweise bis ins Mittelalter.

Heute ist die sogenannte „Römersiedlung“ in Friesenheim teilweise rekonstruiert – das bedeutet, dass einige der römischen Gebäude an ihrem ursprünglichen Platz nachgebaut wurden, damit man sich besser vorstellen kann, wie es dort früher ausgesehen hat. An den Arbeiten beteiligten sich das Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, die Gemeinde Friesenheim und der Historische Verein Mittelbaden.

Arbeitsauftrag

1. Lies den Darstellungstext zu dem Fundort in Friesenheim.
2. Erkläre, worum es sich bei dem Fundort in Friesenheim handelt.
3. Benenne, wie dieser Fundort bezeichnet wird.
4. Stelle Hypothesen (Vermutungen) über die frühere Funktion des Orts auf.
5. Zusatzaufgabe: Erkläre in eigenen Worten, was es bedeutet, dass der Fundort teilweise „rekonstruiert“ wurde.